

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Fr. 1.80
Montag, 24. Februar 2020
Nr. 23

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Mit Grammofon und Oldtimer thematisieren die Dorfbachsörpfler die goldenen 1920er-Jahre.



Ein junger Teemöckegugger.

Bienchen, Biip und Spasstronauten

Mit geschätzten 17 000 Zuschauern hat der grösste Fasnachtsumzug im Kanton einen neuen Rekord erreicht.

WÜRENLINGEN (chr) – Wochenlang wurde in den Scheunen und Werkstätten gehämmert, gezimmert, gekleistert, geklebt und gemalt; und in vielen Wohnungen lief die Nähmaschine heiss. Gestern Sonntag war es so weit; der lang ersehnte Höhepunkt der Fasnacht startete, wie immer mit drei lauten Böllerschüssen.

Beschnauzt und goldgelockt

Vom Oberdorf herab bewegten sich 41 Umzugsnummern durch Endingerstrasse und Dorfstrasse und dann in einem Bogen durch Breiten- und Poststrasse. Grossartig, was da wieder alles geboten wurde! Von den Kindergärtlern, die als Vögel mitliefen bis zu riesigen Gefährten, wie zum Beispiel der Dorfbachsörpfler. Unter dem Motto «Die goldenen Zwanziger» übertraf sich die 80-köpfige Gruppe wieder einmal selber. Ein riesiges Grammophon auf einem Oldtimer-Truck führten die beschnauzten Männer und die goldgelockten Frauen vor. «Flotter als de Harry Potter» war die ARGE Schwanz unterwegs. Voraus fuhr ein Dampfzug, dann folgte ein mächtiges Hogwarts-Schloss. Darum herum wuselten ein weissbärtiger Dumbledore und ganz viele junge und alte «Schüler» in Uniform, wie sie Harry Potter und Hermine Granger im Film tragen.

Einen riesigen Joker gebaut hatten die 20-jährigen Mehlsuppeschlörfer, die ebenso kostümiert waren. 30 Jahre nach der Premiere des Horrorfilms «ES» zog die Gruppe «Breitequartier» eine gruselige Spinne mit Clowngesicht und Papierschiffchen durchs Dorf. Eine grosse Nummer zeigten auch die Chäppelböogen, die in einem Zug mit defekter Tür unterwegs waren und nach neuen Lokführern suchten.

Datenkrake, fliegender Teppich und «geili Frise»

Ganz einfach «Biip» hiess das Motto von «Keller und Meiers Kindern», die

einen mächtigen Oktopus mit sich führten. Die Arme der «Datenkrake» scannten die Zuschauer ab. In Einkaufswagen wurden Zuschauer auf ein Fährtchen mitgenommen.

Sogar «schweben» konnte man mit den orientalisch gekleideten Bachsplitern, die knapp über dem Boden «fliegende Teppiche» dabei hatten. Auf ihrem Wagen führten sie Aladin und eine grosse Wunderlampe mit.

Mit «geiler Frise und Röckli» waren die Höllhöckler unterwegs und boten vor ihrem grossen Ami-Schlitten rassistische Tanzeinlagen.

«Die spinnen doch...» hat die Spez Kafi Clique ihre Nummer genannt, bei der sie einen Asterix und ein Baumhaus durchs Dorf zog und selbstverständlich heissen «Kafi mit» verteilte.

Zum Motto «es war einmal ein Steak» haben die Wuerlikids einen Insektenburger produziert, samt zappelnder Grille. Zum Glück nicht mehr lebendig waren die gerösteten Mehlwürmer und anderes Getier, das sie dem Publikum als Snack anboten.

Gretas und Drogendealer

Ebenfalls ein Naturthema wählte die Fasnachts AG, deren Themen wie wild herumschmitten. Begleitet wurden die fleisigen Bienen von Imkern in Schutzkleidung. Als «Gretas» liefen die Luzwägeler aus Klingnau herum.

Mit Poncho und Sombrero waren viele Mitglieder des «Sonnenuntergangs» unterwegs und betrieben ein Drogenlabor. Praktischerweise war das Gefängnis gleich mit auf dem Wagen, in dem die Polizei verdächtige Dealer gleich einsperren konnte.

Zum ersten Mal dabei war der Snoopy Töffclub aus Villigen, der mit einer grossen Hundehütte, vielen Snoopys und natürlich aufgemotzten Töfflis brillierte.

Ebenfalls ihre Premiere am Würenlinger Umzug hatten die «Ruckfeldperchten». Ihre «gfürchigen» Masken mit langen Hörnern und wirrem Haar setzten einen Kontrast zu den sonst eher bunten und lauten Nummern.

Die Reederei AG blieb den nautischen Themen treu und präsentierte einen Kaiman aus grünen und weissen Pet-Flaschen. In Anspielung auf das im Hallwilersee gesichtete Tier, vor dem der Aargau «Schiss» gehabt habe.

Farbige Guggen

Zum bunten Umzug trugen ausserdem die Guggen bei. In Orange traten die Laubbärggugger aus Wil auf. Die Musikanten trugen Forstarbeiter-Helme auf dem Kopf und auch der Wagen, den sie mitführten war in «stihlvollem» orange gehalten.

Mit viel Silber waren die «Eichlefägger» unterwegs, die als «Spasstronauten» ihre an Raumpferanzüge erinnernden, neuen Kostüme zum ersten Mal präsentierten. Hoch hinaus ging es auch bei den Steibruchschränzern, mit dem Motto «Wolkenchrazer». «Alli Farbe füregno» hatten die Teemöckegugger, die in bunten Neonfarben auftraten. Wild zu und her ging es bei den Hornfäägern aus Leuggern, «Back to the roots» hiess es bei den Seifesündern. «In Teufels Küche» bewegten sich die Räbefoniker aus Untersiggenthal, während sich die Gipsbachschluderi aus Ehrendingen als «Platzhirsch» aufspielten.

Schon fast ein bisschen eng war es manchmal auf der Umzugsroute und die Aufmerksamkeit der Fahrer und Einweiser der Wagenbaugruppen war gefordert. Dass da und dort ein Gedränge entstand, tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch; die Freude über den grossen Ansturm überzog deutlich.



Die Reederei AG beeindruckt mit einem mächtigen Kaiman aus PET-Flaschen.



Insektensnacks der Wuerlikids.



Die Chäppelibööge sind mit einem Pannenzug unterwegs und suchen Lokführer.



Asterix der Spez Kafi Clique.



Das Bienenhaus der Fasnachts AG.



Die Höllhöckler mit «geiler Frise und Röckli».



Gretas der Klingnauer Luzwägeler.

Parade der Wagenbauer, Maskenträger und Guggen

Noch mehr Bilder in der Galerie auf www.botschaft.ch



Die Mexikaner des «Sonnenuntergangs» mit Gästen.



Keller und Meiers Kinder scannen mit ihrer Datenkrake alles ab.



Der Harry-Potter-Zug der ARGE Schwanz.



Der Joker der Mehlsuppeschlürfer.



Das Breitenquartier mit seiner Spinne.



Bunte Vögel des Kindergartens.



«Bachsplitter» auf fliegendem Teppich.



«Gürchige» Ruckfeldperchten.



Die Laubbärggugger aus Wil biegen beim Bären in die Breitenstrasse ein.